

Die Dörfer des Kreises Namslau
und die Stadt Reichthal

aus

Beiträge

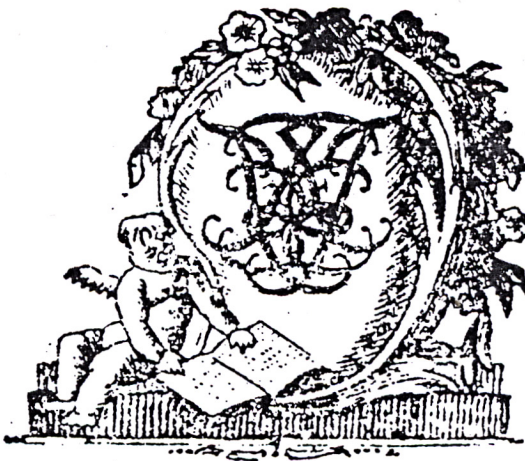
zur

Beschreibung

von

Schlesien.

Zwölfter Band.



B r i e g,

bey Johann Ernst Tramp 1795.

Der Namslausche Kreis.

I.

Altstadt, gehört dem deutschen Orden, hat ein Wirthschaftsgebäude und ein herrschaftliches Schloß, schlüßt 20 Wirth, 5 Weber, 2 Schneider, 1 Kretscham, 1 Vorwerk, 29 Feuerstellen und 1 katholische Filialkirche in sich; hat ferner 5 dienstbare Bauern, 8 Freygärtner, 8 Dreschgärtner, 3 Angerhäusler, 1 Auszüglerhaus, 2 Schäferhäuser und ein Dörrhaus, und überhaupt 174 Menschen.

Altvorwerk, ein zu Droschkau gehöriges Haus.

Babaciska, ist ein Vorwerk zu Simmelwitz gehörig, hat 7 Feuerstellen, worunter 4 Gärtner befindlich.

2. **Bachowitz**, hat den Fürst Bischof zu Breslau zum Herrn, eine Wirthschaftswohnung, ein Försterhaus, 14 Freygärtner, 6 Dreschgärtner, 1 Auszüglerhaus, 2 Müllerhäuser, 1 Fischerhaus und 26 Feuerstellen, 22 Wirth, 1 Förster, 1 Heidelauer, 1 Zimmermann, 1 Kretscham, 1 Vorwerk, 2 Wassermühlen, 6 große Teiche und einen Wald von mittlerer Größe und überhaupt 190 Menschen.

3. **Bankwitz**, inclusive des Dörfchen Belitz, ist ein Eigenthum des Grafen von Sandresky, hat ein herrschaftlich Schloß, 4 Officiantenwohnungen, 3 Wirthschaftsgebäude, 1 Brauer- und Brennerwohnung, 2 dergleichen für Förster, 1 Predigerwohnung, 1 für den Küster, 2 Kretschams, 10 dienstbare Bauern,

ern, 14 Frengärtner, 15 Bergl, Dreschgärtner, 1 Angerhäusler, 2 Auszüglerhäuser, 2 Müllerwohnungen, 2 Schäferhäuser, 2 Schmiedewohnungen, 1 Wächterwohnung und 1 Halbmeisterei, überhaupt 65 Feuerstellen. Begreift ferner in sich 79 Wirthe, 1 katholischen Pfarrer, 1 evangelische Schule, 1 Oberamtmann, 2 Amtleute, 1 Oberförster und 1 Jäger, 1 Bader, 1 Brauer, 1 Fischer, 1 Kade- und Stellmacher, 2 ordinaire Hufschmiede, 1 Halbmeister, 1 Ziergärtner, 1 Schuster, 2 Kretschams 1 Garnsammler, 1 Krämer, 2 Vorwerke, 1 Schloß, 1 Schäfererei, 2 Wassermühlen, 1 Brettmühle, 1 Wasserspritze, 1 katholische Pfarrkirche, 1 Hospital, 1 Ziegelei, 3 große Teiche und eine beträchtliche Waldung, und überhaupt 102 Menschen.

4. Belmadorf, besitzt die Frau von Huff mit einer herrschaftlichen Wohnung, 1 Verwalter. Brauer und Brennerwohnung, 1 Kretscham, 4 dienstbare Bauern, 13 Dreschgärtner, 2 Wassermüllerhäuser, 1 Schäferhaus, 1 Schmiedewohnung, überhaupt 25 Feuerstellen; hat 20 Wirthe, 1 Brauer, 1 Leinweber, 1 ordinären Hufschmidt, 1 Kretscham und 1 Vorwerk, ferner 2 Wassermahlmühlen, 1 katholische Filialkirche, 1 großen Teich und einen kleinen Wald, und endlich 150 Menschen.

Belitz, gehört zu Bankwitz, und hat 2 Wassermühlen, 1 Kretscham, 6 Frengärtner, 1 Gesindehaus und Stallung.

5. Böhmwitz, gehört dem Herrn Chorus mit einer herrschaftlichen Wohnung, 1 Verwalterwohnung,

nung, 6 Dreschgärtner, 1 Frenghäusler, 3 Angerhäusler und 10 Feuerstellen; hat 10 Wirthe, 1 Vorwerk und 76 Menschen. Dieses Dorf stehet unter der Jurisdiction des Namslauschen Magistrats, dessen Besitzer das Bürgerrecht gewinnen müssen.

6. Breschinke, hatte den von Siegroth, jetzt den Grafen von Dohn zum Besitzer, im Dorfe ist ein herrschaftliches Haus, 1 Officianten, 2 Verwalter, 2 Brauer, und Brennerwohnung, 1 Frenghäusler, 6 Dreschgärtner und 3 seit 1770 neuerbaute Häuslerstellen, 1 Wassermühle, 1 Schäferhaus und überhaupt 16 Feuerstellen; hat ferner 1 Brauer, 1 ordinären Hufschmidt, auch 1 Vorwerk, 1 Windmahlmühle, 1 geringen Wald und 84 Menschen.

Brode, ein Vorwerk zu Strehlitz, wobey drey Feuerstellen.

7. Buchelsdorf, besitzt der Dohnprälat von Strachwitz, darinn befindet sich 1 herrschaftlich Schloß, 4 Officianten, 2 Verwalter, und eine Brauer, und Brennerwohnung, ferner eine dergleichen für den Küster, 2 Kretscham, 18 dienstbare Bauern, 6 Frenghäusler, 20 Dreschgärtner, 1 Auszüglerhaus, 1 Wassermüllerwohnung, 2 Hirtenhäuser und eine Schmiedewohnung, ein Dörrhaus und 60 Feuerstellen. Ueberhaupt sind 48 Wirthe, 1 katholischen Schulbedienten, 2 Amtleute, 1 Brauer, 2 Leinweber, 1 ord. Hufschmidt, 4 Schneider, 1 Ziergärtner, 1 Vorwerk, 1 Wasser- und 1 Windmühle, 1 katholische Filialkirche, 1 Ziegeler, 3 große Teiche, 1 geringen Wald und 374 Menschen.

8. Groß

8. Groß-Butschkau, besitzt der Dohmprälat von Strachwitz, hat ein herrschaftliches Wohnhaus, mit 5 Dreschgärtnern und 1 Hirtenhause, 14 Wirthen, 1 katholischen Schulbedienten, 1 Verwalter, 1 Jäger, 1 Brandweimbrenner, einem Hufschmidt, 1 Kretscham, 1 Vorwerk und überhaupt 17 Feuerstellen. Ferner eine Windmühle, 1 Potaschfiederey, einen Wald von mittlerer Größe und 107 Bewohner.

9. Klein-Butschkau, gehört zu den Domainen des Fürstbischofs zu Breslau, begreift 1 Verwalterwohnung, 5 Dreschgärtner und 1 Schäferhaus und 7 Feuerstellen, hat 5 Wirthen, 1 Vorwerk, einen beträchtlichen Wald und 40 Bewohner.

10. Die Colonie Charlottenthal, gehört dem Dohmprälat von Strachwitz, mit 10 seit 1770 erbauten Colonistenstellen, hat 8 Wirthen, 1 Leinweber, einen Hufschmidt und 47 Bewohner.

11. Kreuzendorf, besitzt der Fürstbischof zu Breslau, hat eine Verwalterwohnung, 1 Predigerhaus, 1 Hospital, 1 Küsterwohnung, 1 Freyscholtisey, 27 dienstbare Bauren, 6 Freygärtner, 6 Auszüglerhäusler, 1 Schäferwohnung, 1 Schmiedewohnung; einen katholischen Prediger und 1 Caplan, einen dergleichen Schulbedienten, 2 Leinweber, 1 Delschläger, 1 Hufschmidt, 1 Schneider, 1 Kretscham, 1 Viehschneider und 36 Feuerstellen; ferner 1 katholische Kirche, 1 Ziegeley und 251 Einwohner.

12. Dammer, Wolz, Hammerkuzniska und Zbicze, machen ein Dorf, es gehört dem Duppelschen Beschr. v. Schl. XII. B. 1. St. C Land.

Landrath Baron von Lynker, hat eine herrschaftliche Wohnung, 1 dergl. Officianten, 7 Verwalter, Gefindehäuser, Leichwärterwohnungen, 1 Bräuer- und 1 Försterwohnung; 1 Hospital, 1 Schulmeisterwohnung und 2 Kretschame, ferner 17 dienstbare Bauren, 44 Freygärtner, 26 Dreschgärtner, 8 Angerhäusler, 10 Auszüglerhäusler, 2 Wassermüllerwohnungen, 2 Schäferhäuser und 1 Schmiedewohnung, 96 Wirthe, 1 evangelischen Schulbedienten, 2 Amtleute, 2 Jäger, 1 Böttcher, 1 Brauer, 1 Fischer, 7 Leinweber, einen Hufschmidt, 1 Schneider, 1 Ziergärtner, 2 Kretschams, 1 Garnsammeler, 1 Krämer, 3 Vorwerke und 12 Feuerstellen. Ferner 2 Wassermühlen, 1 Brettmühle, 1 katholische Filialkirche, 4 große Teiche, 1 mittleren Wald und 861 Einwohner. 1704 besaß es Leonhard Jaroslaus v. Prittwiß.

13. Dammig, wird von dem Herrn v. Ohlen mit einem herrschaftlichen Wohngebäude, 2 Wirthschaftswohnungen, 1 Kretscham, 5 Freygärtnern, 2 Dreschgärtnern, 2 Freyhäuslern, 1 Wassermüller, und einer Schmiedewohnung besessen; hat 11 Wirthe, 1 Verwalter, 1 Brandweimbrenner, 1 Fischer, 1 Leinweber, 1 Maurer, einen Hufschmidt, 1 Schneider, 1 Ziergärtner, 2 Kretschmer, 1 Vorwerk und 15 Feuerstellen, ferner 1 Wassermühle, 1 geringen Wald und 78 Einwohner.

14. Deutsch-Marchwitz, ist ein Cämmereyguth des Magistrats zu Namslau, mit 1 Schulmeisterwohnung und 1 Kretscham, hat 17 dienstbare Bauren, 1 Freygärtner, 1 Auszüglerhäusler, 1 Schäfer- und Schmiedewohnung, 20 Wirthe, 1 evangelis-

gelischen Kirchen, und Schulbedienten, 1 Kirschner, ein Hufschmidt und 23 Feuerstellen, auch 148 Einwohner.

15. Die Colonie Dörnberg, hat den Fürstbischöf zu Breslau zum Besizer, mit 20 seit 1770 neubauten Colonistenstellen, 19 Wirthe, 5 Leinwebern, 1 Schneider, 1 Tischler, 1 Kretscham, 2 Garnsammler und 116 Einwohnern.

16. Droschkau, gehört dem Herrn von Poser, mit einer herrschaftlichen Wohnung, 4 Verwalterwohnungen, 1 Brauer, und Brennerwohnung, 1 Predigerhaus, 1 Schulmeisterwohnung und 1 Kretscham; ferner 10 dienstbare Bauren, 2 seit 1770 erbaute Coloniestellen, 18 Freygärtner, 1 Agerhäusler, 1 Windmüllerwohnung, 2 Schäferhäuser und 1 Schmiedewohnung, 36 Wirthe, 1 evangelischen Pfarrer, 1 evangelischen Schulmeister, einen Verwalter, 1 Brauer, 1 Maurer, 2 Rade- und Stellmacher, einen Hufschmidt, 1 Vorwerk und 44 Feuerstellen, ferner 1 Windmühle, 1 evangelisches Bethhaus, 1 katholische Filialkirche, 1 mittleren Wald und endlich 252 Einwohner.

Hierher gehört das besonders liegende Gebäude Altvorwerk genannt.

17. Dziedzierz, hat den Fürstbischöf von Breslau zum Besizer mit 16 dienstbaren Bauren, 3 Auszüglerhäuslern, 1 Schmiedewohnung und 17 Wirtthen, ferner einen Hufschmidt, 1 Kretscham, 20 Feuerstellen und 179 Einwohner.

8 Efersdorf, Commende Antheil, gehört dem deutschen Orden mit 6 dienstbaren Bauren und 3

Auszügerhäuslern, hat 11 Wirthe, 1 Kade, und Stellmacher, 11 Feuerstellen und 58 Einwohner.

19. Eckersdorf Antheil, ist ein Eigenthum der Frau v. Frankenberg, jetzt dem v. Frankenberg, mit einem herrschaftlichen Schlosse, 1 dergl. Officiantenwohnung, 12 Wirthschaftsgebäuden verschiedener Art 1 Brauer, und Brennerwohnung, 1 dergl. für den Förster, 1 Predigerhaus, 1 Schulmeisterwohnung, 3 Kretschams, 11 dienstbare Bauren, 19 Freygärtner, 29 Dreschgärtner, 3 Müllerhäuser, 5 Schäfer- und 1 Schmiedewohnung, 71 Wirthe, 1 katholischen Pfarrer, 1 dergl. Kirchenbedienten, 2 Verwalter, 2 Jäger, 1 Böttcher, 1 Brauer, 1 Fleischer, 2 Leinweber, 1 Hufschmidt, 1 Ziergärtner, 2 Schuhmacher, 4 Brettschneider, 1 Garnsammler, 1 Krämer, 1 Vorwerk und 89 Feuerstellen, 1 Wasser- und 3 Windmühlen, 1 Brettmühle, 1 Wasserspritze, 1 katholische Hauptkirche, 2 große Teiche, 1 beträchtlichen Wald und 633 Menschen.

Zu diesem Dorfe gehören noch folgende Anbauungen: Schmiedeberg, Sandvorwerk, Grünliche und Ruznika, deren Einwohner aber schon bey Eckersdorf mit begriffen sind.

20. Nieder Eysdorf, gehört dem Herrn von Ohlen, mit einem herrschaftlichen Wohnhause, zwey Wirthschaftswohnungen, 3 dienstbaren Bauren, 3 Freygärtnern und 11 Dreschgärtnern, 1 Müller- und Schäferwohnung, hat 17 Wirthe, 1 evangelischen Kirchenbedienten, 1 Amtmann, 1 Leinweber, 1 Sattler, 1 Kretschmer, 1 Vorwerk und 22 Feuerstellen; ferner 1 Wassermehlmühle, 2 große Teiche und 127 Menschen.

21. Ober-Eysdorf, war ein Eigenthum des Herrn v. Siegroth, jetzt de von Ohlen, mit 1 herrschaftlichen Wohnung, 2 Officianten, 2 Wirthschaftswohnungen, hat 4 dienstbare Bauren, 2 Freygärtner, 10 Dreschgärtner, 1 Schäferhaus und 1 Schmiebedwohnung, 17 Wirthe, 1 Amtmann, 1 Hufschmidt, 1 Vorwerk und 23 Feuerstellen; ferner 2 große Teiche und 143 Einwohner.

Richhof, ein zu Eysdorf gehöriges Vorwerk und Schäferey.

22. Ellguth, dem Magistrat zu Namslau zuständig, hat eine Verwalterwohnung, eine dergl. für den Schulmeister, 16 dienstbare Bauren, 12 Freygärtner, 1 Auszüglerhäusler, 1 Schäferhaus, einen evangelischen Kirchen- und Schulbedienten, 3 Leinweber, 1 Vorwerk und 32 Feuerstellen, auch 201 Menschen.

23. Erdmannsdorf, Colonie, gehört dem Fürstbischhof zu Breslau, mit einer Schulbedientenwohnung, 20 seit 1770 erbauten Colonistenstellen, hat 21 Wirthe, 1 Schule, 3 Leinweber und 21 Feuerstellen, auch 122 Einwohner.

24. Friedrichsberg, Colonie, besitzt der Baron v. Saurma mit 6 seit 1770 neuerbauten Colonistenstellen, hat 6 Wirthe und 30 Einwohner.

25. Friedrichshülff, Colonie, ist ein Eigenthum des Dohmprälaten v. Strachwitz, mit 10 seit 1770 neuerbauten Colonistenstellen, hat 10 Wirthe und 2 Maurer, auch 55 Einwohner.

26. Giesdorf, hat den Major v. Warnern, jetzt dessen Wittve zum Besitzer, begreift in sich 1 herrschaftliche Wohnung, 2 Wirtschaftsmohnungen, 1 Schulmeisterwohnung und 1 Kretschom; ferner 8 dienstbare Bauren, 2 Freygärtner, 15 Dreschgärtner, 1 Freyhäusler, 1 Wassermüllerwohnung, 2 Schäferhäuser, 1 Schmiede und 1 Fischerwohnung, hat ferner einen katholischen Schulbedienten, 1 Amtmann, 1 Brandweinbrenner, 1 Fischer, 1 Leinweber, einen Hufschmidt, 1 Schneider, 1 Kretschmer, 1 Vorwerk und 36 Feuerstellen; ferner 1 Wassermehlmühle, 1 katholische Filialkirche, einen großen Teich, einen geringen Wald und 282 Einwohner.

27. Glausche, besitzt der deutsche Orden mit 1 herrschaftlichen Officiantenwohnung, und 1 Predigerhause, 2 Schulmeisterwohnungen, 41 dienstbare Bauren, 16 Dreschgärtlern, 45 Freyhäuslern, 8 bewohnten Auezüglerhäuslern, 2 Wind- und Wassermüllerhäusern, 2 Schäferhäusern und 1 Schmiedewohnung; hat 110 Wirthe, 1 evangelischen und 1 katholischen Schulbedienten, 1 Amtmann, 1 Förster, 12 Leinweber, 2 Delschläger, einen Hufschmidt, 2 Schneider, 1 Seiler, 1 Zimmermann, 3 Kretschmer, 1 Schuster, 3 Garnspinner, 1 Vorwerk und 21 Feuerstellen; auch 1 Wasser- und 2 Windmühle, 1 gemeine Wasserspritze, 1 katholische Filialkirche, 1 mittleren Wald und 827 Einwohner.

28. Grambschüg, dem Justizrath v. Wittwiz, jetzt dem Rittmeister Grafen von Henkel mit einem herrschaftlichen Schlosse gehörig, auch 6 Wirtschaftsmohnungen, 1 Hospital, 1 Küsterwohnung, 6 dienstb.

6 dienstbare Bauren, 5 Freygärtner, 18 Dreschgärtner, 2 bewohnte Auszüglerhäusler, 1 Windmüllerhaus, 2 Schäferhäuser, 1 Schmiedewohnung, eine Fleischeren; ferner hat es 1 evangelische Schule, 1 Amtmann, 1 Jäger, 1 Brandweimbrenner, 1 Fleischer, einen Hufschmidt, 1 Ziergärtner, 1 Kretschmer, 1 Harnsammler, 2 Vorwerke und 46 Feuerstellen, sonst noch 1 Windmühle, 1 herrschaftliche Wasserspritze, 1 katholische Filialkirche, 1 beträchtlichen Wald und 304 Einwohner.

29. Groditz, Colonie, besitzt der Graf v. Sandrösky mit 8 seit 1770 neubauten Colonistenstellen, 12 seit daher neubauten Häuslerstellen, hat an Handwerkern, 1 Kleinweber, 1 Schuster, überhaupt 20 Feuerstellen und 70 Einwohner.

Grüneiche, ein kleines Dörfchen zu Frankenberg gehörig, fasset ein Vorwerk und 6 Freygärtner.

30. Gühlchen nebst dem Dörfchen Wonschewette, ein Eigenthum des Grafen v. Sandrösky, mit 2 Wirthschaftswohnungen, 1 Försterwohnung, 10 dienstbaren Bauren, 11 Freygärtner, 12 Dreschgärtlern, 3 dienstbaren Hänslern, 7 bewohnten Auszüglerhäuslern, 2 Schäferhäusern, 1 Schmiedewohnung, 1 evangelischen Schulbedienten, 2 Jägerbedienten, einem Hufschmidt, 1 Kretscham, 2 Vorwerken und 55 Feuerstellen, 1 mittlern Wald und 305 Einwohnern.

31. Gaugendorf, dem Dohmprälat v. Strachwitz gehörig, mit 1 herrschaftlichen Officiantenwohnung, 1 Wirthschaftsgebäude, 11 Dreschgärtlern, 1 Schäferwohnung, 11 Wirthen, 1 Amtmann, 1 Vor-

werk, 1 herrschaftlichen Wohnhause und 14 Feuerstellen, 1 Brettmühle, 2 großen Teichen, 1 geringen Walde und 100 Einwohnern.

Zeller, Vorwerk, gehöret zu Pohlisch-Marchwitz.

32. Groß Zennersdorf, dem deutschen Orden gehörig, mit 1 Predigerhause, 1 Schulmeisterwohnung, 19 dienstbaren Bauern, 5 Freygärtlern, 10 bewohnten Auszüglerhäuslern, 1 Schäferhaus, 1 Schmiedewohnung; hat ferner 1 evangelischen Schulbedienten, 2 Leinweber, 1 Hufschmidt, 2 Schneider, 1 Kretscham und 38 Feuerstellen, auch 1 Gemeinwassersprize, 1 katholische Filialkirche, 1 geringen Wald und 211 Einwohner.

33. Klein-Zennersdorf, gehörte dem von Salsisch, jetzt dem v. Frankenberg mit 1 herrschaftlichen Wohnung, 1 Wirthschaftsgebäude, 4 Freygärtlern, 1 Dreschgärtner, 1 Windmüllerhaus, 1 Schäferwohnung, auch 7 Wirthen, 1 Pächter, 1 Brauer, 1 Leinweber und 11 Feuerstellen, Einwohner sind 64.

Zu Ende des vorigen und Anfang dieses Jahrhunderts gehörte dies Gut den Freyherrn v. Rotulinsky, welcher nachher in Grafenstand erhoben wurde.

34. Colonie Herzberg, dem Fürstbischof zu Breslau zuständig, mit 21 seit 1770 neuerbauten Colonistenstellen, 1 Schäferhaus, 22 Wirthen, 1 Rade- und Stellmacher, und 22 Feuerstellen auch 116 Einwohnern.

Hessen

Zessenstein, ein Vorwerk zu Minkowatz, gehörig, woben vor einigen Jahren noch 6 Gärtner- und 6 Häuslerstellen erbaut worden.

35. Sönitzern, dem Herzog von Oels Durchl. jetzt dem Prinzen Eugen v. Württemberg gehörig, mit 1 herrschaftlichen Schlosse, 7 Wirthschaftsbedientenwohnungen, 1 Brauerwohnung, 2 Förster- und 1 Predigerwohnung, 1 Hospital, 1 Schulmeisterwohnung, 3 Kretschams, 30 Frengärtnern, 28 Dreschgärtnern, 3 Freyhäuslern, 1 Wassermüller- und Windmüllerhaus, 1 Schäferhaus, 1 Schmiedewohnung, hat 65 Wirthe, 1 evangelischen Pfarrer, 1 evangelischen Schulbedienten, 1 Pächter, 2 Amtsleute, 1 Oberförster, 1 Jäger, 1 Barbier, 1 Böttcher, 1 Brauer, 2 Leinweber, 1 Maurer, 1 Rade- und Stellmacher, 1 Hufschmidt, 1 Schneider, 2 Seiler, 2 Tischler, 1 Ziergärtner, 1 Zimmermann, 3 Kretscham, 2 Schuster, 1 Garnsammler, 1 Vorwerk und 87 Feuerstellen, ferner 1 Wasser- und 1 Windmühle, 1 Brettmühle, 1 evangelische Pfarrkirche, 1 Ziegeley, 3 große Teiche, 1 beträchtlichen Wald und 461 Einwohner.

Hieher gehören noch das Vorwerk Schönbrunn und das Dorf Sabe.

36. Jacobsdorf, ein Eigenthum des von Salsisch, jetzt des v. Siegroth mit 1 herrschaftl. Schlosse, 2 Wirthschaftswohnungen, 1 Brauerwohnung, 1 Predigerhaus, 1 Schulmeisterwohnung, 10 dienstbaren Bauern, 12 Dreschgärtnern, 5 bewohnten Auszüglerhäuslern, 1 Wassermüllerhaus, 2 Schäferhäusern, 1 Schmiedewohnung, 24 Wirthen, 1 evangeli-

schen Schulbedienten, 1 Amtmann, 1 Brauer, 1 Fischer, 1 Sattler, einen Hufschmidt, 1 Kretscham, 1 Vorwerk und 37 Feuerstellen, 1 Wassermühle, 1 alten verwüsteten Kirche, 1 Ziegeley und 229 Menschen.

37. Jauchendorf, besitzt der deutsche Orden mit 1 Wirthschaftsbedientenwohnung, 1 Freygärtner, 6 Dreschgärtnern, 1 Schmiedewohnung, 1 Fischerhaus, hat 9 Wirthen, 1 Fischer, 2 Leinweber, einen Hufschmidt, 1 Vorwerk und 10 Feuerstellen, Einwohner 80.

38. Johannsdorf Colonie, gehört dem Baron v. Saurma mit 18 seit 1770 neuerbauten Colonistenstellen, hat 1 Fleischer und überhaupt 93 Einwohner.

39 Kaulwitz, dem v. Salisch, jetzt dem v. Siegroth gehörig, mit 1 herrschaftlichen Wohnung, 4 Wirthschaftswohnungen, 1 Försterwohnung, 2 Predigerhäuser, 2 Schulwohnungen, 1 Kretscham, ferner 14 dienstbaren Bauren, 3 Freygärtnern, 23 Dreschgärtnern, 4 bewohnten Auszüglerhäuslern, 2 Wassermüllerhäusern, 2 Schäferhäuser, 1 Schmiedewohnung, hat 50 Wirthen, 1 evangelischen und 1 katholischen Pfarrer, 1 evangelischen und 1 katholischen Schulbedienten, 1 adelichen Pächter, 1 Amtmann und 1 Jäger, 1 Brauer, 1 Fischer, 1 Fleischer, 1 Leinweber, einen Hufschmidt, 1 Schneider, 1 Kretscham, 1 Garnsammler, 1 Vorwerk und 60 Feuerstellen, 2 Wassermehlmühlen, 1 herrschaftl. Spritze, 1 evangelische und katholische Hauptkirche, 1 Ziegeley, 4 große Teiche und 1 geringen Wald, Einwohner 412.

40. Krickau, hat den v. Ohlen, jetzt den v. Scheßliha zum Besitzer mit 1 herrschaftlichen Wohnung, 1 Wirthschaftsgebäude, 1 herrschaftlichen Officiantenwohnung, 1 Brauer- und 1 Schulwohnung, 3 dienstbaren Bauren, 14 Dreschgärtnern, 1 Windmüller, und 1 Schmiedewohnung, hat 20 Wirthche, 1 evangelischen Schulmeister, 1 Amtmann, 1 Brandweinbrenner, einen Hufschmidt, 1 Kretscham, 1 Garnsammler, 2 Vorwerke und 25 Feuerstellen, ferner 1 Windmühle, 1 herrschaftliche Wassersprünge und 153 Menschen.

Kuznicka, ein zu Eckersdorf gehöriges Vorwerk mit 6 Gärtnerstellen.

41. Lankau, ein Eigenthum des Herrn v. Prittwitz mit 1 herrschaftlichen Wohnung, 2 Wirthschaftsgebäuden, 1 Brauerwohnung, 9 Dreschgärtnern, 2 seit 1770 neuerbauten Häuslerstellen, 1 Schäferhause und 1 Schmiedewohnung, hat 13 Wirthche, 1 Amtmann, 1 Brandweinbrenner, einen Hufschmidt, 1 Kretscham, 1 Vorwerk und überhaupt 17 Feuerstellen; noch 1 Ziegeley, 1 geringen Wald und 89 Einwohner.

42. Lippe, besitzt der Graf v. Sandresky mit 2 Wirthschaftsgebäuden, 1 Freygärtner 9 Dreschgärtner, 1 Schäferhaus, hat 10 Wirthche, 1 Amtmann, 1 Vorwerk und 13 Feuerstellen, auch 70 Menschen.

43. Lorzendorf, gehört der Frau v. Kalkreuth mit 1 herrschaftlichen Schlosse, 4 Wirthschaftsgebäuden, 1 Försterwohnung, 2 Predigerhäusern, einer Schulmeisterwohnung und 1 Kretscham, ferner 7 dienstbare Bauren, 2 Freygärtner, 16 Dreschgärtner,

ner, 2 Wassermüllerhäusern, 2 Schäferhäusern, einer Schmiedewohnung, hat 31 Wirthen, 1 katholischen Pfarrer, 1 dergleichen Schulmeister, 1 Amtmann, 1 Jäger, 1 Brauer, 1 Hufschmidt, 1 Schneider, 1 Zimmermann, 1 Kretscham, 1 Vorwerk und 40 Feuerstellen, ferner 2 Wassermehlmühlen, 1 katholische Hauptkirche, 3 große Teiche, 1 mittlerern Wald und 244 Menschen.

44. Michelsdorf, dem Hrn. Enzendorfer jetzt Runze gehörig, mit 1 Predigerhause, 1 Schulmeisterwohnung, 1 Freyscholtisen, 6 dienstbaren Bauern, 6 Dreschgärtnern, 2 Freyhäuslern, 2 bewohnten Auszüglerhäuslern, 1 Schäferhaus, hat 16 Wirthen, 1 katholischen Schulmeister, 1 Brandweinbrenner, 1 Brauer, 1 Fischer, 1 Schneider, 1 Kretscham, 1 Vorwerk und 20 Feuerstellen, 1 katholische Hauptkirche und 127 Einwohner.

45. Mühlchen, hat den deutschen Orden zur Herrschaft, ist bewohnt mit 5 Freygärtnern und 33 Einwohnern.

46. Münkowsky nebst dem Dorfe Zessenstein, besitzt der Baron v. Henneberg mit 1 herrschaftlichen Schlosse, 7 Wirthschaftsgebäuden, 1 Brauerwohnung, 1 Schule, 1 Kretscham, 16 Freygärtnern, 23 Dreschgärtnern, 13 Freyhäuslern, 10 Angerhäuslern, 2 Schäferhäusern, 1 Schmiedewohnung, 1 Gemeinhirten, hat 55 Wirthen, 1 Oberamtman, 1 Amtmann, 1 Oberförstee und 1 Jäger, 1 Brandweinbrenner, 1 Brauer, 1 Fleischer, 1 Leinweber, 1 Maurer, 1 Hufschmidt, 1 Schneider, 1 Zimmer-

mermann, 1 Garnsammler, 4 Vorwerke und 63 Feuerstellen, ferner 1 Wassermühle, 1 Brettmühle, 1 Ziegelen, 3 große Teiche, 1 mittleren Wald und 369 Einwohner.

47. Nassadel, war ein Eigenthum der Fräulein v. Böhm, jetzt des v. Hendebrand, mit 1 herrschaftlichen Wohnung, 2 Wirthschaftsgebäuden, 1 Försterwohnung, 1 Kretscham, 9 dienstbaren Bauren, 6 Freygärtnern, 10 Dreschgärtnern, 1 Windmüllerwohnung, 1 Schäferhaus, 1 Schmiedewohnung, hat 25 Wirtche, 1 Amtmann, 1 Brandweinbrenner, 1 Brauer, 1 Fleischer, 1 Husschmidt, 1 Kretscham, 1 Vorwerk und 33 Feuerstellen; ferner 1 Windmühle, 1 katholische Filialkirche, 1 geringen Wald und 206 Einwohner.

48. Neu-Marchwitz, Colonie, besaß der von Prittwitz, jetzt ist die Wittwe Benzonelli Besitzerin mit 10 seit 1770 neuerbauten Colonistenstellen und 6 neuerbauten Incolatshäusern, hat 46 Einwohner.

49. Niese, gehört dem deutschen Orden mit 11 Freygärtnern, 1 Ungerhäusler, 3 bewohnten Auszüglerhäusern, hat 11 Wirtche, 1 Kretschmer und 16 Feuerstellen, Einwohner 94.

50. Noldau, dem deutschen Orden gehörig, mit 4 dienstbaren Bauren, 1 bewohnten Auszüglerhaus, 1 Schmiedewohnung, hat 5 Wirtche, 1 Husschmidt, 6 Feuerstellen und 38 Einwohner.

51. Noldau, gehört dem von Benzkny, mit einer herrschaftlichen Wohnung, 1 Wirthschaftswohnung,
1 Kret.

1 Kretscham, 3 dienstbaren Bauren, 7 Freygärtnern, 8 Dreschgärtnern, 1 dienstbaren Häusler, 2 Angerhäuslern, 1 Windmüllerhaus, 2 Schäferhäusern, 1 jüdischen Gar Koch, hat 21 Wirthe, 1 Amtmann, 1 Jäger, 1 Brauer, 5 Leinweber, 2 Schneider, 1 Tischler, 1 Vorwerk und 28 Feuerstellen, ferner 1 Windmühle, 1 geringen Wald und 189 Einwohner.

Obischau, ist ein Dorf von 3 Theilen.

52. Obischau, ein Eigenthum des deutschen Ordens mit 3 dienstbaren Bauren, 1 bewohnten Auszüglerhaus, hat 3 Wirthe und 4 Feuerstellen auch 30 Einwohner.

53. Obischau, ist ein Gut des Namslauer Hospitals mit 4 dienstbaren Bauren und eben so viel Feuerstellen und 24 Einwohnern.

54. Obischau, dem v. Salisch, jetzt dem v. Siegroth zuständig, mit 1 Küsterwohnung, 5 dienstbaren Bauren, 1 bewohnten Auszüglerhaus und 1 Schäferhaus, hat 6 Wirthe, 1 Kretscham und 8 Feuerstellen auch 51 Einwohner.

55. Nieder Paulsdorf, ein Eigenthum der Frau Baronne v. Dyhrn jetzt deren Sohn Baron v. Dyhrn, mit 1 herrschaftlichen Wohnung, 1 Wirtschaftswohnung, 1 Schule, 1 Kretscham, 4 Freygärtnern, 9 Dreschgärtnern, 1 Schäferhaus, 1 Schmiedewohnung, hat 15 Wirthe, 1 Jäger, 1 Brauer, 1 Leinweber, einen Hufschmidt, 1 Kretschmer, 1 Schumacher, 1 Garnsammler, 1 Vorwerk und 19 Feuerstellen, 1 geringen Wald und 96 Einwohner.

56. Ober-Paulsdorf, besitzt die Baronne von Dohn jetzt deren Sohn, mit 1 herrschaftlichen Offiziantenwohnung, 1 Wirthschaftswohnung, 4 Freygärtnern, 6 Dreschgärtlern, 1 Windmüllerhaus, hat 10 Wirthe, 1 Schneider, 1 Vorwerk und 13 Feuerstellen; ferner 1 Windmühle und 77 Einwohner.

57. Pohnischmarchwitz, gehört dem v Pritt-witz, jetzt der Wittwe Benzonelli, mit 1 herrschaftlichen Wohnung, 5 Wirthschaftswohnungen, 1 Brauer- und Försterwohnung, 1 Küsterwohnung, 1 Kretscham, 20 dienstbaren Bauern, 18 Freygärtlern, 14 Dreschgärtner, 1 bewohnter Auszüglerhäusler, 1 Windmüllerhaus, 2 Schäferhäusern, 1 Schmiederwohnung, hat einen evangelischen Schulmeister, einen Amtmann, 1 Jäger, 1 Brandweinbrenner, einen Hufschmidt, 1 Vorwerk und 67 Feuerstellen. Ferner 1 Windmühle, 1 herrschaftliche Wasserspritze, 2 große Teiche, 1 mittleren Wald und 389 Einwohner. Hieher gehört das Seltervorwerk.

58. Polkwitz, besitzt der deutsche Orden, mit 1 Wirthschaftswohnung, 10 Freygärtlern, 5 Dreschgärtlern, 1 Windmüller, 1 Schäferhaus, hat 16 Wirthe, 7 Leinweber, 1 Kretscham, 1 Vorwerk und 18 Feuerstellen; ferner 1 Windmühle, 1 Ziegeley, 1 geringen Wald und 110 Einwohner.

59. Neu-Polkwitz, Colonie, besitzt gleichfalls der deutsche Orden, mit 12 seit 1770. neubauten Colonistenstellen, hat 1 Fleischer, 5 Leinweber, 1 Zimmermann und 52 Einwohner.

60. Proschau, hat den Fürstbischof zu Breslau zum Besitzer, mit 2 Predigerhäusern, 1 Küster-
woh.

Schluss folgt

56. Ober-Paulsdorf, besitzt die Baronne von Dohrn jetzt deren Sohn, mit 1 herrschaftlichen Officiantenwohnung, 1 Wirthschaftswohnung, 4 Freygärtlern, 6 Dreschgärtlern, 1 Windmüllerhaus, hat 10 Wirthe, 1 Schneider, 1 Vorwerk und 13 Feuerstellen; ferner 1 Windmühle und 77 Einwohner.

57. Pohnischmarchwitz, gehört dem v Prittwitz, jetzt der Wittwe Benzonelli, mit 1 herrschaftlichen Wohnung, 5 Wirthschaftswohnungen, 1 Brauer- und Försterwohnung, 1 Küsterwohnung, 1 Kretscham, 20 dienstbaren Bauren, 18 Freygärtlern, 14 Dreschgärtner, 1 bewohnter Auszüglerhäusler, 1 Windmüllerhaus, 2 Schäferhäusern, 1 Schmiede-wohnung, hat einen evangelischen Schulmeister, einen Amtmann, 1 Jäger, 1 Brandweimbrenner, einen Hufschmidt, 1 Vorwerk und 67 Feuerstellen. Ferner 1 Windmühle, 1 herrschaftliche Wasserspritze, 2 große Teiche, 1 mittleren Wald und 389 Einwohner. Nieher gehört das Zeltvorwerk.

58. Polkwitz, besitzt der deutsche Orden, mit 1 Wirthschaftswohnung, 10 Freygärtlern, 5 Dreschgärtlern, 1 Windmüller, 1 Schäferhaus, hat 16 Wirthe, 7 Leinweber, 1 Kretscham, 1 Vorwerk und 18 Feuerstellen; ferner 1 Windmühle, 1 Ziegeley, 1 geringen Wald und 110 Einwohner.

59. Neu-Polkwitz, Colonie, besitzt gleichfalls der deutsche Orden, mit 12 seit 1770. neuerbauten Colonistenstellen, hat 1 Fleischer, 5 Leinweber, 1 Zimmermann und 52 Einwohner.

60. Proschau, hat den Fürstbischof zu Breslau zum Besizer, mit 2 Predigerhäusern, 1 Küster-
woh.

wohnung, 2 Freyscholtzsenen, 19 dienstbaren Bauern, 3 Freyhäuslern, 6 bewohnten Auszüglerhäuslern, 2 Schäferhäusern, 1 Schmiedewohnung, hat 28 Wirthe, 1 katholischen Schulmeister, 1 Kürschner, 1 Hufschmidt, 1 Schneider, 1 Kretscham, 1 Garnsammler und 36 Feuerstellen; ferner 1 katholische Filialkirche und 231 Menschen.

61. Reichen, dem v. Wenzky gehörig, mit einem herrschaftlichen Schlosse, 1 herrschaftlichen Offiziantenwohnung, 3 Wirthschaftsgebäuden, 1 Predigerhaus, 1 Schulmeisterwohnung, 1 Kretscham, 9 dienstbaren Bauern, 1 Frengärtner, 20 Dreschgärtner, 3 seit 1770 neuerbauten Häuslerstellen, 1 Windmüllerhaus, 2 Schäferhäusern, 1 Schmiedewohnung, hat 37 Wirthe, 1 evangelischen Schulmeister, 1 Amtmann, 1 Brandweinbrenner, 1 Leinweber, 1 Hufschmidt, 2 Schneider, 1 Kretscham, 2 Vorwerke und 45 Feuerstellen; ferner 1 Windmühle, 1 katholische Filialkirche, 1 Ziegeley und 256 Menschen.

Sandvorweg, gehört zu Eckersdorf und hat 9 Feuerstellen.

Sbitke, deutsch Uebrig, ein Vorwerk zu Schmograu gehörig, besteht nur aus 2 Feuerstellen.

Sawademühle, gehört zu Sterzendorf.

Sabe, siehe Zabe.

62. Schadegur, gehört dem Fürstbischof zu Breslau, mit 1 Wirthschaftswohnung, 1 Försterwohnung, 1 Freyscholtzen, 7 dienstbaren Bauern, 9 Dreschgärtner, 1 Schäferhaus, hat 17 Wirthe, 1 Oberförster

ster, 1 Kretscham, 1 Vorwerk und 20 Feuerstellen; ferner 1 beträchtlichen Wald und 141 Menschen.

Schmiedeberg, ist ein Vorwerk zu Eckersdorf gehörig.

63. Schmograu und das Vorwerk Sbitke oder Uebrig genannt, besitzt der Fürstbischof zu Breslau mit 1 herrschaftlichen Wohnung, 1 Officiantenwohnung, 3 Wirthschaftswohnungen, 1 Brauerwohnung, 1 Försterwohnung, 1 Predigerhaus, 2 Schulmeisterwohnungen, 20 dienstbaren Bauern, 12 Freygärtnern, 18 Dreschgärtnern, 3 bewohnten Auszüglerhäuslern, 1 Wassermüllerwohnung, 3 Schäferhäusern, 1 Schmiedewohnung, hat 53 Wirthe, 1 evangelischen und 1 katholischen Schulbedienten, 1 Oberamtman, 1 Amtmann, 1 Förster, 1 Brauer, 1 Fischer, 4 Leinweber, einen Hufschmidt, 1 Kretscham, 2 Garnsammler, 1 Vorwerk und 72 Feuerstellen. Ferner 1 Wassermühle, 1 katholische Hauptkirche, welche die älteste in Schlesien und von Lerchenholz im Jahr 965 erbauet ist; 1 geringen Wald und 507 Menschen.

Schönbrunn, zu Hönigern gehörig, faßt 1 Vorwerk, 1 Kretscham und noch ein Haus.

64. Schwyrz, dem regierenden Herzog von Braunschweig-Dels, jetzt dem Prinzen Eugen von Württemberg gehörig, mit 2 Wirthschaftswohnungen, 16 dienstbaren Bauern, 1 Freygärtner, 12 Dreschgärtnern, 18 Freyhäuslern, 3 bewohnten Auszüglerhäuslern, 2 Schäferhäusern, 1 Schmiedewohnung, hat 18 Wirthe, einen Hufschmidt, 1 Kretscham,
Beschr. v. Schl. XII. B. I. St. D

scham, 1 Vorwerk und 58 Feuerstellen; Einwohner sind 344.

65. Sgorzellig, gehört dem Fürstbischof zu Breslau, mit 1 herrschaftlichen Officiantenwohnung, 2 Wirthschaftswohnungen, 1 Försterwohnung, 1 Kretscham, 8 Dreschgärtnern, 1 Angerhäusler, 2 Wassermüllerhäusern, 1 Schäferhaus, hat 12 Wirth, 1 Jäger, 1 Garnsammler, 1 Vorwerk und 17 Feuerstellen. Ferner 2 Wassermühlen, 1 großen Teich, 1 beträchtlichen Wald und 115 Menschen.

Sorsow, ein klein Dörschen von 7 Häusern, liegt im Walde und gehört nach Sterzendorf.

66. Simmelwitz, dem von Ziemieſky zuständig, mit 1 herrschaftlichen Wohnung, 2 Wirthschaftswohnungen, 1 Brauerwohnung, 1 Schulmeisterwohnung, 1 Kretscham, 15 dienstbaren Bauern, 4 Frengärtnern, 16 Dreschgärtnern, 2 seit 1770 neu erbauten Häuslerstellen, 1 Windmüllerwohnung, 3 Schäferhäusern und 1 Schmiedewohnung, hat 42 Wirth, 1 evangelischen Schulbedienten, 1 Brandweinbrenner, 1 Leinweber, einen Hufschmidt, 1 Schneider, 1 Garnsammler, 1 Vorwerk und 48 Feuerstellen. Ferner 1 Windmühle, 1 alte verwüstete Kirche, 1 mittleren Wald und 253 Einwohner. Hieher gehört auch die Schäferen Babanischka.

67. Skorischau, besitzt der Fürstbischof zu Breslau, mit 1 herrschaftlichen Schlosse, einer dergl. Officiantenwohnung, 4 Wirthschaftswohnungen, 1 Brauerwohnung, 3 Kretschams, 1 Frengärtner, 14 Dreschgärtnern, 1 Freyhäusler, 1 Wassermüllerhaus,
2 Schä

2 Schäferhäusern, 1 Schmiedewohnung, hat 22 Wirthe, 1 Oberamtmann, 2 Amtleute, 1 Brauer, 2 Leinweber, einen Hufschmidt, 1 Schneider, 3 Kretschmer, 1 Vorwerk und 30 Feuerstellen. Ferner eine Wassermehlmühle, 1 herrschaftliche Wasserspritze, 1 großen Teich und 203 Einwohner.

68. Sophienthal, Colonie, besitzt auch der Fürstbischof zu Breslau, mit 21 seit 1770 neugebauten Colonistenstellen, hat 21 Wirthe, 1 Schneider, 1 Schumacher und 115 Einwohner.

69. Städtel, dem Herzog von Braunschweig Oels, jetzt dem Prinz Eugen v. Württemberg gehörig, mit 1 herrschaftlichen Schlosse, 2 Wirthschaftswohnungen, 1 Brauerwohnung, 1 Küsterwohnung, 1 Kretschmer, 6 dienstbaren Bauern, 16 Frengärtnern, 11 Dreschgärtnern, 9 Angerhäuslern, 1 Wassermüllerhaus, 1 Schäferhaus, 1 Schmiedewohnung, hat 41 Wirthe, 1 evangelischen Schulbedienten, 1 Amtmann, 1 Bäcker, 1 Brauer, 2 Leinweber, 1 Oelschläger, einen Hufschmidt, 1 Schneider, 1 Kretschmer, 2 Schuster, 1 Viehschneider, 1 Vorwerk und 63 Feuerstellen. Ferner 1 Wassermehlmühle, 1 katholische Hauptkirche, 1 jüdische Synagoge, 1 dergleichen Kirchhof, 2 große Teiche, 1 mittleren Wald und 489 Einwohner.

70. Groß-Steinersdorf, dem v. Benzy gehörig mit 1 herrschaftlichen Wohnung, 3 Wirthschaftswohnungen, 1 Brauerwohnung, 1 Schulmeisterwohnung, 2 Kretschams, 6 dienstbaren Bauern, 8 Dreschgärtnern, 3 Freyhäuslern, 1 seit 1770 neu-

bauten Häuslerstelle, 1 Angerhäusler, 1 bewohnter Auszüglerhäusler, 1 Schäferhaus, 1 Schmiedewohnung, hat 20 Wirthe, 1 katholischen Schulbedienten, 1 Amtmann, 1 Brauer, einen Hufschmidt, 1 Tischler, 1 Schumacher, 1 Vorwerk und 30 Feuerstellen. Ferner 1 katholische Füllalkirche, 1 geringen Wald und 191 Menschen.

71. Klein Steinersdorf, ein Eigenthum des Baron v. Saurma, mit einer Wirthschaftswohnung, 6 dienstbaren Bauern, 1 bewohnter Auszüglerhäusler, 1 Schäferhaus, hat 6 Wirthe, 1 Vorwerk und 9 Feuerstellen. Ferner 1 Wald von mittlerer Größe und 53 Menschen.

72. Sterzendorf, gehört dem Baron v. Saurma, mit 1 herrschaftlichen Schlosse, 1 herrschaftlichen Officiantenwohnung, 2 Wirthschaftswohnungen, 1 Brauerwohnung, 1 Küsterwohnung, 1 Kretscham, 10 dienstbaren Bauern, 37 Stengärtnern, 15 Dreschgärtnern, 1 seit 1770 neuerbauten Häuslerstelle, 8 Angerhäusern, 2 Wassermüllerhäusern, 2 Schäferhäusern 1 Schmiedewohnung, hat 71 Wirthe, 1 evangelischen Schulbedienten, 1 adelichen Pächter, 2 Amtleute, 1 Jäger, 1 Brauer, 5 Leinweber, 1 Sattler, einen Hufschmidt, 1 Kretschmer, 1 Vorwerk und 83 Feuerstellen. Ferner 2 Wassermehlmühlen, 1 Brettmühle, 1 herrschaftliche Wasserspritze, 1 Ziegelen, 3 große Teiche, 1 beträchtlichen Wald und 518 Einwohner.

Hierher gehören noch die im Walde liegenden drei Anbauungen Oschambel, Sawade-Mühle und Sorsow.

73. Strehlitz, Antheil Breslau, ist ein Cämmergut des Magistrats zu Breslau, mit 1 herrschaftlichen Wohnung, 2 Wirthschaftswohnungen, 1 Brauermwohnung, 1 Predigerhaus, 2 Schulwohnungen, 1 Kretscham mit 34 dienstbaren Bauern, 19 Freygärtnern, 5 Dreschgärtnern, 2 Ackerhäuslern, 22 bewohnten Auszüglerhäuslern, 1 Wassermüllerwohnung, 1 Schäferhaus, 2 Schmiedewohnungen, hat 85 Wirthe, 1 katholischen Caplan, 1 evangelischen Schulbedienten und 1 dergl. katholischen, 1 adlichen Pächter, 1 Amtmann, 1 Brauer, 8 Leinweber, 1 Dellschläger, zwey Hufschmiede, 2 Kretschmer, 1 Vorwerk und 94 Feuerstellen. Ferner 1 Wassermühle, 1 katholische Hauptkirche, 1 geringen Wald und 659 Einwohner.

Hieher wird auch das Vorwerk, Brode genannt, gerechnet.

74. Strehlitz, Antheil Buchefeldorf, besitzt der Dohmprälat v. Strachwitz, mit 1 Wirthschaftsgebäude, 12 dienstbaren Bauern, 7 bewohnten Auszüglerhäuslern, hat 12 Wirthe, 1 Kretschmer, 1 Garnsammler, 1 Vorwerk und 20 Feuerstellen. Ferner einen geringen Wald und 132 Einwohner.

75. Strehlitz, Antheil Lorzendorff, ein Eigenthum der Frau v. Kalkreuth, mit 8 dienstbaren Bauern, 3 bewohnten Auszüglerhäuslern, hat 8 Wirthe, 1 Kretschmer und überhaupt 11 Feuerstellen. Einwohner sind 101.

76. Wallendorf, gehört dem Fürstbischof zu Breslau, mit 1 herrschaftlichen Wohnung, 1 Wirthschaftswohnung, 1 Predigerhaus, 1 Schulwohnung,

19 dienstbaren Bauern, 4 Freygärtnern, 7 Dreschgärtnern, 4 Freyhäuslern, 1 Schäferhaus, 1 Schmiedewohnung, hat 34 Wirthe, 1 katholischen Pfarrer, 1 dergleichen Schulbedienten, 1 Oberamtmann, 1 Leinweber, einen Hufschmidt, 2 Kretschmer, 1 Vorwerk und 40 Feuerstellen. Ferner 1 katholische Hauptkirche, 1 geringen Wald und 273 Menschen.

77. **Nieder-Willkau**, dem von Heidebrand gehörig, mit 1 herrschaftlichen Schlosse, 2 Wirthschaftswohnungen, 1 Predigerhaus, 1 Küsterwohnung, 16 dienstbaren Bauern, 8 Freygärtnern, 13 Dreschgärtnern, 2 Angerhäuslern, 2 bewohnten Auszüglerhäuslern, 1 Windmüllerwohnung, 1 Schäferhaus und 1 Schmiedewohnung, hat 41 Wirthe, 1 evangelischen Schulbedienten, 1 Amtmann, 1 Delschläger, 1 Hufschmidt, 4 Schneider, 1 Kretschmer, 2 Vorwerke und 50 Feuerstellen. Ferner 1 Windmühle, 1 katholische Hauptkirche, 1 geringen Wald und 334 Menschen.

78 **Ober-Willkau**, besitzt der von Monstereberg, mit 1 herrschaftlichen Schlosse, 2 Wirthschaftswohnungen, 1 Brauerwohnung, 1 Schulwohnung, 14 dienstbaren Bauern, 6 Freygärtnern, 14 Dreschgärtnern, 2 Angerhäuslern, 1 Windmüllerwohnung, 2 Schäferhäusern, hat 36 Wirthe, 1 Brandweimbrenner, 2 Leinweber, 1 Schneider, 1 Kretschmer, 1 Tabackskopfmacher, 2 Vorwerke und 44 Feuerstellen. Ferner 1 Windmühle, 1 herrschaftliche Wassersprize, 1 geringen Wald und 297 Menschen.

Won-

Wonschewitte, ein Vorwerk zu Gülchen, bestehet aus einer Schäferey, 2 nach Gülchen gehörigen Bauern, 1 Kretscham, 13 Gärtnern.

Wolz, gehört zu Dammer, hat 2 Häuser.

79. Windischmarchwitz, gehört dem deutschen Orden, mit 1 herrschaftlichen Wirthschaftswohnung, 1 Brauer- und 1 Försterwohnung, 1 Schulwohnung, 18 dienstbaren Bauern, 3 Frengätern, 6 Dreschgätern, 5 Agerhäuslern, 4 bewohnten Auszüglerhäuslern, 1 Windmüllerhaus, 2 Schäferhäusern, 1 Schmiedewohnung, hat 40 Wirthe, 1 evangelischen Schulmeister, 1 Förster, 1 Brandweinbrenner, 1 Leinweber, 1 Hufschmidt, 1 Kretschmer, 1 Vorwerk und 44 Feuerstellen. Ferner 1 Windmühle, 1 katholische Filialkirche, 1 großen Wald und 291 Einwohner.

80. Tzize und Hammer Kuznika, hat 1 Vorwerk, 1 Wassermühle, 10 Gärtner und gehört nach Dammer.

81. Tabe, (Sabe) hat 1 Vorwerk, 2 andere herrschaftliche Häuser, 1 Frengut, 8 Frengärtner, 14 Dreschgärtner, wovon 2 zum Frengut gehören, in allem 37 Feuerstellen. Gehört nach Hönigern.

82. Endlich gehört noch zum Namslauischen Kreise die Burg zu Namslau mit 1 Brauerwohnung, 1 herrschaftlichen Schlosse, 1 Wächterwohnung, hat 2 Wirthe, 1 Oberamtmann, 2 Amtleute, 1 Brauer, 3 Feuerstellen und 22 Einwohner, und der Besitzer ist der deutsche Orden.

Beschreibung der Stadt Reichthal.

Reichthal, ein Städtchen ohne Mauern, dem Bischof von Breslau gehörig, liegt nahe an der Südpreussischen Gränze; brannte den 13. Aug. 1782 beynahe ganz ab, und ging im Feuer auf 1 Pfarrhaus, 5 öffentliche Gebäude, 86 Bürgerhäuser, 13 Scheunen. Es ist zum Theil aus den Feuerfocietäts- und Gnadengeschenkgeldern; theils aus eigenen Mitteln der Einwohner wieder erbauet worden.

Gegenwärtig sind Gebäude in Reichthal: 1 katholische massive Pfarrkirche, 1 Schule von Bindwerk, 5 öffentliche Gebäude, 116 Bürgerhäuser, worunter 4 unter bischöflicher Specialjurisdiction gehören, 85 Häuser sind mit Ziegeln gedeckt; 23 Scheunen. Das Hospital ist 1674 auf 4 Personen fundirt. Auch sind hier noch drey wüste Häuser.

Reichthal fasset ohne die Garnison 930 Einwohner, worunter 5 Juden.

Unter den Einwohnern befinden sich 113 Bürger, wovon Künstler und Handwerker sind: 1 Apotheker, 2 Bäcker, 2 Böttcher, 1 Brauer, 1 Buchsenmacher, 4 Fleischer, welche 7 Bänke besitzen; 11 Kürschner, 4 Leinweber, 1 Maurer, 1 Pfefferküchler, 1 Rademacher, 1 Riemer, 1 Schlosser, 1 Schmidt, 1 Schleifer, 4 Schneider, 58 Schuster,
die

die die Jahrmärkte besuchen; 1 Seifensieder, 2 Seiler, 6 Fischer, 2 Zimmerleute.

Der Haupterwerb der Einwohner ist die Brandweinbrennerey, welche mit 46 Töpfen betrieben wird.

Die Stadt liegt mit 10350 Rthlr. im Feuercatastro, bringt jährlich 333 Rthlr. Servis auf, und erhält dagegen wegen der Einquartirung in Friedenszeiten 1176 Rthlr. an Servisbonification.

Zur Garnison liegt eine Escadron Husaren.

Das jährliche Consumo ist: 42 St. Ochsen, 562 St. Schweine, 218 St. Hammel, 290 St. Kälber. 136 Schfl. Weizen, und 2202 Schfl. Roggen zum Backen, 3600 Schfl. Malz.

Sonnabends ist Wochenmarkt, und jährlich werden vier Jahrmärkte gehalten, als; an Lichtmesse, George, Aegidi und Hedewig.

Die Einkünfte der Kämmererey betragen jährlich 640 Rthlr.